

## Statement FDP „Kommunale Zeitung

Gehrter Präsident,  
geehrte Kolleginnen und Kollegen, geschätzter Gemeinderat

Eine Neuauflage der Rheinfallwoche – das wäre schön! Denn wer erinnert sich nicht gerne zurück an die informativen Berichte, bei denen man in jeder Zeile merkte, wieviel Herzblut, wieviel Arbeit, wieviel Aufopferung in dieser Zeitung steckte. - Doch die Rheinfall Woche gibt es leider nicht mehr!

Nun soll der Einwohnerrat den Gemeinderat beauftragen eine Leistungsvereinbarung zur Herausgabe einer neuen kommunalen Zeitung für unsere Gemeinde treffen. Dafür soll ein jährlicher Beitrag über 60'000.- Fr. zur Verfügung gestellt werden.

Die FDP-Fraktion stellt aus diversen Gründen ein Fragezeichen hinter diesen Antrag:

Grund 1: Die Situation in der Medienlandschaft hat sich in den letzten 10 Jahren gewaltig verändert. Die Zeitungen haben vermehrt mit einem Rückgang von Abonnements zu kämpfen. Gleichzeitig haben Gratiszeitungen und vor allem das Internet an Bedeutung gewonnen, vor allem bei den jüngeren Generationen. Das Überleben einer kommunalen Zeitung wird somit zu einem harten Kampf mit absolut unsicheren Zukunftsaussichten. Wir müssen uns ernsthaft fragen: Hat diese Zeitung wirklich Zukunft?

Grund 2: Klar ist eine kommunale Zeitung sicherlich wertvoll für eine Identitätsstiftung in der Gemeinde. Doch wie wir eben gerade sehen ist ein Überleben einer solchen kommunalen Zeitung scheinbar nur noch möglich, wenn eine Gemeinde Geld zur Verfügung stellt. Doch in wievielen der rund 2500 Schweizer Gemeinden gibt es eine Zeitung, die von der Gemeinde und somit indirekt durch den Steuerzahler getragen wird? Ich würde mal schätzen, dass wir in Neuhausen mit einer solchen Forderung in wirtschaftlich unsicheren Zeiten wie wir sie eben gerade erleben eine Ausnahme sind. Können wir uns diesen Luxus wirklich leisten?

Grund 3: Nun soll ein Unternehmen eine Zeitung gestalten, drucken und herausgeben für rund 60'000.- Fr. jährlich. Wer garantiert der Gemeinde, dass es in vielleicht zwei oder drei Jahren nicht plötzlich heisst „Uns reichen diese 60'000.- Fr nicht, wir brauchen mehr Geld“? Wo wäre die Limite der Gemeinde? Ich bin mir sicher, dass es, vorausgesetzt es würde soweit kommen, dann plötzlich heisst: „Ja, jetzt haben wir schon so viel Geld hineingesteckt. Es wäre schade das Ganze fallen zulassen. Sprechen wir doch ein paar weitere 1000.- Franken zu. An dieser Stelle würde mich vom Gemeinderat interessieren, ob eventuell vor rund 3 Jahren darüber diskutiert wurde, wieviel die Gemeinde ein Fortbestand der Rheinfall Woche gekostet hätte!

Grund 4: Eine Zeitung ist ein wirtschaftliches Produkt, wie auch ein Buch, ein Kühlschrank, ein Paar Schuhe, was auch immer wir uns vorstellen mögen. Wer ein wirtschaftliches Produkt anbietet, muss einfach selbst die Verantwortung über Erfolg oder Misslingen übernehmen. Ich bin der Meinung, dass jedes Unternehmen, das etwas anbietet, hat schlussendlich ein unternehmerisches Risiko zu tragen und zwar selbst.

Grund 5: Es wurde oft erwähnt, dass das Gewerbe wieder eine Plattform wünscht um inserieren zu können. Für viele Gewerbetreibende seien die Inseratekosten in den SN viel zu hoch, rund 50% höher als sie in der Rheinfall Woche waren.

Ich bin zwar kein Unternehmer, aber hätte ich eine Firma, würde ich lieber für 50% mehr finanziellem Einsatz in einem Medium inserieren wollen, bei dem ich schlussendlich fünfmal mehr Leser abholen kann. Da hätte ich ja aus meinen Kosten viel mehr herausgeholt.

Aus all diesen Gründen lehnt die FDP Fraktion den Antrag an den Gemeinderat ab.